

# ANTRAG

Antragsteller\*in: *Lorenz Horvath, Tobias Auböck, Marvin Feigl, Heidi Wirnsperger,  
Paul Hebauer (AG ZMR und Schulpflicht)*

Tagesordnungspunkt: *#12.2. weitere inhaltliche Anträge*

## A7: Bildungspflicht statt Absatzpflicht

### Antragstext

1 Die Schulpflicht ist ein notwendiges Übel. Der Staat zwingt durch sie alle  
2 Kinder in Österreich für eine gewisse Zeit die Schulbank zu drücken. Es ist  
3 ein  
4 Freiheitsentzug mit dem Ziel, den Kindern später mehr Freiheit zu ermöglichen  
5 -  
6 ihnen durch die gegebene Bildung die Instrumente für ein selbstbestimmtes Leben  
7 zu geben. Wie jeder Freiheitsentzug muss auch die Schulpflicht gut und  
8 individuell begründet sein - das ist sie derzeit aber nicht. Derzeit ist die  
9 Schulpflicht nicht mehr als eine "Absatzpflicht" - sie lässt sich darauf  
10 reduzieren, dass man neun Jahre lang in einem Klassenzimmer sitzen muss. Das  
11 entbehrt für uns jeder Logik. Wir wollen also ein System schaffen, in dem das  
12 Ende der Schulpflicht an die erlangten Fähigkeiten und Kompetenzen geknüpft  
13 wird  
14 - an das Erreichen einer zentralen mittleren Reife. Und nicht mehr einfach an  
15 das Vergehen von neun Jahren.

### 16 **Die Basis: Eine längere Unterstufe, angepasst an die Länge der Schulpflicht**

17 Wir halten es für sinnvoll, die Sekundarstufe I um ein weiteres Schuljahr zu  
18 verlängern. Das ermöglicht eine höhere Spezialisierung in der Oberstufe, da  
19 weniger allgemeinbildender Stoff durchgenommen werden muss, auf der einen und  
20 das Festigen von Grundkompetenzen auf der anderen Seite. Selbstverständlich  
21 sollte dementsprechend die Sekundarstufe II entsprechend gekürzt werden.

- 22 • Daher fordern wir, dass die Sekundarstufe I um ein weiteres Schuljahr  
23 verlängert wird und die Sekundarstufe II entsprechend gekürzt wird.

## 24 **Es geht um Kompetenzen, nicht um Absitzen! - Die zentrale Mittlere Reife**

25 Derzeit beträgt die Schulpflicht insgesamt neun Jahre. Diese müssen die  
26 Schüler\_innen absolvieren, jedoch haben sie nach Abschluss dieser neun Jahre  
27 meist noch keinen Schulabschluss. Die Schulpflicht ist eher ein verpflichtendes  
28 Absitzen als eine an Bildungszielen orientierten Vorgabe. Das wollen wir  
29 ändern.

30 Nach dem Abschluss der Sekundarstufe I sollen alle Schüler\_innen zu einer  
31 Reifeprüfung antreten. Dadurch haben die Schüler\_innen einen Schulabschluss,  
32 der  
33 gewährleistet, dass sie all die notwendigen Kompetenzen, um ein mündiges Leben  
34 zu führen, erworben haben. Bei wiederholtem Nicht-Bestehen der Mittleren Reife  
35 entfällt die Schulpflicht mit dem 18. Lebensjahr. Umgekehrt sollte man aber  
36 auch  
37 schon früher zur mittleren Reifeprüfung antreten können, um so Talente zu  
38 fördern.

- 39 • Daher fordern wir, dass die Schulpflicht bis zum 18. Lebensjahr an das  
40 Erwerben der Zentralen Mittleren Reife gekoppelt wird.

## 41 **Raus aus der Fächerlogik, rein in die Prüfung von Kompetenzen!**

42 Aber was soll die zentrale Mittlere Reife überhaupt abprüfen? Was sind diese  
43 Anforderungen für ein mündiges, selbstbestimmtes Leben, die jede\_r erfüllen  
44 sollte? Für uns ist klar, dass sie vor allem Grundkompetenzen wie etwa Lesen,  
45 Schreiben oder Rechnen umfassen sollte. Aber auch Kompetenzen der politischen  
46 Bildung, Medienkompetenzen, Berufsorientierung oder ein Grundwissen über das  
47 österreichische Bildungssystem halten wir für wichtig und sollten daher  
48 ebenfalls Gegenstand der Prüfung sein.

- 49 • Daher fordern wir, dass die zentrale Mittlere Reife primär  
50 Grundkompetenzen abprüfen sollte.

## 51 **Eine faire Prüfung**

52 Die Zentrale Mittlere Reife sollte so objektiv und fair wie möglich bewertet  
53 werden. Darum ist es sinnvoll, sie zur Auswertung an schulfremde Lehrkräfte zu  
54 übergeben und sie außerdem bei der Korrektur zu anonymisieren. So garantiert  
55 man, dass wirklich nur die Beherrschung des Prüfstoffs benotet wird. Um die  
56 Prüfung noch transparenter zu machen, fordern wir, dass die Zentrale Mittlere

57 Reife auf digitalen Endgeräten durchgeführt wird. So bleibt alles digital  
58 erhalten und es kann auch nichts verloren gehen. Sollte beispielsweise eine  
59 mittlere Reifeprüfung trotz der vorigen Maßnahmen falsch oder unfair  
60 korrigiert  
61 werden, lässt sich viel leichter nachverfolgen, welche Lehrkraft verantwortlich  
62 ist und ob es mehrere solcher Fälle gibt.

- 63 • Daher fordern wir, dass die Prüfungen an digitalen Endgeräten  
64 durchgeführt  
65 werden und anonymisiert von schulfremden Lehrpersonen korrigiert werden.

66 Alle Schüler\_innen sollen Einsicht in ihre eigenen Ergebnisse bekommen. So  
67 können sie sehen, welche Themen sie noch nachlernen sollten und kontrollieren,  
68 ob die Lehrperson fair benotet hat. So soll es auch die Möglichkeit geben,  
69 Berufung einzulegen, falls der Verdacht einer falschen oder fehlerhaften  
70 Beurteilung vorliegt. Sollte Berufung eingelegt werden, so ist die Prüfung von  
71 einer anderen, ebenfalls schulfremden, Lehrkraft nochmals fair zu prüfen.

- 72 • Daher fordern wir, dass Schüler\_innen komplette Einsicht in ihre  
73 Ergebnisse erhalten.

74 Natürlich ist bei der Mittleren Reife Chancengerechtigkeit enorm wichtig. Darum  
75 fordern wir Erleichterungen für Schüler\_innen mit Lernschwächen, um hier den  
76 gerechten Ausgleich zu schaffen. In welcher Form es diese Erleichterungen geben  
77 soll, sollten Experten für die jeweiligen Gebiete entscheiden. Außerdem sollen  
78 die Erleichterungen von der Stärke der Lernschwäche abhängen.

- 79 • Daher fordern wir entsprechende Erleichterungen für Schüler\_innen mit  
80 Lernschwächen.

81 Für alle Schüler\_innen sollte die Möglichkeit bestehen, die Prüfung im  
82 Herbst zu  
83 wiederholen, auch nur in ausgewählten Kompetenzkategorien. Falls danach immer  
84 noch eine kleine Zahl an Kompetenzkategorien nicht bestanden wurde, so müssen  
85 verpflichtende Förderstunden in Anspruch genommen werden. Diese sollen parallel  
86 zum regulären Unterricht in der nächsten Stufe stattfinden. Am Ende des Jahres  
87 wird die Prüfung dann erneut geschrieben. Bei Nicht-Bestehen einer großen Zahl  
88 an Kompetenzkategorien muss der Förderkurs „Vollzeit“ in Anspruch genommen  
89 werden. Die Lehrpersonen des\_der betroffenen\_er Schüler\_in entscheiden, welcher

90 der beiden Varianten der\_die Schüler\_in sich unterziehen muss.

- 91
- Daher fordern wir, dass Schüler\_innen im Herbst die erneute Möglichkeit
- 92 bekommen, zur Mittleren Reife anzutreten und bei Nicht-Bestehen dieser
- 93 zweiten Prüfung entsprechend gefördert werden und nächstes Jahr wieder
- 94 antreten.